

Partikular-Witterung des 1906. Jahres

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **179 (1906)**

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Als ganz hervorragendes Familienbuch möchten wir **Reise einer Schweizerin um die Welt**, von C. v. Rodt, empfehlen. Das Buch ist spannend und anziehend geschrieben, es liest sich wie ein „Roman“, und doch steht es weit über dem Niveau eines solchen; es ist lehrreich und interessant von der ersten bis zur letzten Seite. Das Buch enthält mehrere hundert prächtige Illustrationen; die beiden Bilder aus Japan sind diesem Werke entnommen.

Einige Worte über die Tätigkeit des „internationalen Vereins der Freundinnen junger Mädchen“.

Jährlich verlassen eine große Anzahl junger Mädchen das Elternhaus, um in der Fremde ihr Brot zu verdienen; sie wollen auswärts eine Stelle annehmen oder irgend eine Lehrzeit durchmachen. Der Drang, andere Verhältnisse und Gebräuche kennen zu lernen, wird immer größer; die Hoffnung, auswärts mehr Geld als zu Hause erwerben zu können, ist so verlockend; das heimatliche Dorf erscheint gar manchem lebensfrohen Menschenkind zu klein und unbedeutend für seinen unternehmungslustigen Geist, die großen Städte mit all ihrem Getriebe so anziehend. Der wohlgemeinte Rat, nicht gleich nach beendeter Schulzeit in die Fremde zu ziehen, wird in unserer Zeit, in welcher der Zug nach Freiheit so groß ist, immer weniger beachtet, und so bleibt uns nichts anderes übrig, als all den jungen Mädchen, die aus irgend einem Grunde das Elternhaus verlassen, helfend zur Seite zu stehen, sie vor Gefahren zu schützen, indem wir sie auf unsern Verein, den „internationalen Verein der Freundinnen junger Mädchen“, aufmerksam machen.

Er hat Vertreterinnen nicht nur in der Schweiz, sondern auch in vielen Städten Europas und der übrigen Erdteile. Diese Vertreterinnen übernehmen die Verpflichtung, jungen Mädchen in der Fremde mit Rat und Tat beizustehen; sie besorgen Erkundigungen über Stellen, erteilen Ratschläge für die Reise, geben gratis kleine Büchlein, sogenannte „Ratgeber“. Dem allein in fremder Stadt weilenden Mädchen wird in gastlichen Marthahäusern oder Homes ein freundliches Heim geboten. An den Bahnhöfen wirken unsere nimmermüden Agentinnen und helfen den des Reisens unkundigen Mädchen, daß sie wohlbehalten am Ziel ihrer Fahrt anlangen. Diese Agentinnen sind an einer großen Brosche mit der Aufschrift: „Schutz für junge Mädchen“ kenntlich. An Plakaten in Schulhäusern und in Bahnhöfen finden sich die Namen von Vereinsmitgliedern, an die man sich jederzeit unentgeltlich wenden kann. Darum, ihr jungen Töchter, macht Gebrauch von dem, was wir euch bieten! Ihr Eltern, laßt eure Kinder nicht leichtsinnig in die weite Welt ziehen! Vertraut sie unserm Schutze an! Ihr Lehrer und Lehrerinnen, sagt euern Schülerinnen, bevor sie ins Leben treten, ein paar Worte über unsern Verein, ihr werdet es nicht bereuen!

Aber trotz allem, was unser Verein bietet, möchten wir unsere jungen Mädchen, die ihr Brot verdienen müssen, recht eindringlich bitten, doch lieber nicht Stellen im Ausland anzunehmen. Die Gefahren sind dort so groß, der Erfolg oft so klein, und in vielen Ländern werden die Fähigkeiten unserer Schweizerinnen nicht so

gewürdigt, wie sie es erwarten. In Italien z. B. finden unsere Mädchen sehr schwer passende, gutbezahlte Beschäftigung, so daß sie meistens sehr entmutigt, oft krank an Leib und Seele dieses schöne Land verlassen.

Partikular-Witterung des 1906. Jahres.

Aus des berühmten Doktor Hellwigs hundertjährigem Haus-Kalender, welcher die Witterung durch alle 12 Monat in diesem Jahr, nach dem Einfluß des Mars, als irdischen Jahresregenten, also beschreibt:

Jenner, fängt an mit Kälte, 16. kalt, Eis auf etliche Tage, 20. Schnee bis 27. Regenwetter und Schnee bis zum Ende.

Februar, fängt an mit Regenwetter, 9. bis 12. schön, lieblich, dann Schnee, hernach kalt, 11. Regen, Riesel und Schnee, darauf sehr kalt, den 18. Regenwetter.

März, fängt an mit hartem Wetter, bis den 25., nachher bis ans Ende frühe allezeit Eis und den Tag über tauets auf.

April, Anfangs kalt, den 4. schön warm, dann Platz-Regen, 9. bis 11. warm, 18. Guß und Ungewitter, 19. schön, hernach Ungewitter mit Donner, 23. rauhe Luft, 25. sehr kalt und dabey trüb bis ans Ende.

May, der Anfang rauh und windig, vom 4. bis 15. schön warm, mit wenig Donner und Regen vermischt, 24. früh Eis, 27. schön, 28. und 29. kalt, mit etwas Regen, 30. reißt's und gefriert's, darnach den ganzen Tag Regen und Schnee.

Juni, den 2. schön, 3. Regen und Güsse, vom 4. bis 8. rauh, dann schön warm, hernach unbeständig, 11. bis 14. kühl, 15. Tag und Nacht Regen, 20. kalt, 22. und 23. warm, 24. Regen und Güsse, 25. sehr kalt, vom 26. bis zu Ende Regen.

Juli, den 1. bis 4. kalt, trüb, Riesel, 4. warm, 6. sehr kalt, 16. bis 18. warm, 19. bis 21. Regen, vom 23. bis ans Ende schön warm und hitzig.

August, Anfangs schön warm, 9. bis 13. trüb, 15. zu Nacht Reiff, 16. Donner, Blitz, Platz-Regen, darnach warm, 28. Donner und Regen bis ans Ende.

September, fängt mit warmem Wetter an, den 4. zu Nacht Donner und Platz-Regen, 5. bis 9. hell, 18. bis 25. unbeständig, Wind und Schneeflocken, dann warm, hernach Regen bis ans Ende.

Oktober, den 1. bis 2. schön, 3. früh gefroren, 4. bis 5. warmer Regen, 8. bis 15. trüb und kalt, unterweilen ein wenig Riesel, 16. großer Wind und Schnee, 19. unbeständig, hernach Regen mit Schnee vermischt, 30. trüb und kalt.

November, vom 1. bis 14. Regenwetter und ziemlich kalt, 16. zu Nachts schneiets, hernach Regen, 21. schön warm wie im Sommer, bis ans Ende.

Dezember, den 1. Schnee, hernach unbeständig, 10. Schnee, 12. grimme Kälte, 13. Schnee und gelind, 16. helle und kalt, bis den 20., und wenig Schnee.